

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 115. Sonnabend, den 23. October 1830.

**Bekanntmachung.**

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß viele hiesige Correspondenten die unterm 27. vorigen Monats vom Ober-Postamt bekannt gemachte, seit Anfang des Monats October d. J. eingetretene veränderte Abgangszeit der Nürnberger reitenden Post von hier, namentlich des Freitags, unberücksichtigt gelassen haben: so wird zur künftigen Vermeidung des Zurückbleibens der an diesem Posttage zu spät zur Post kommenden Briefe, hierdurch nochmals bekannt gemacht, daß die Briefaufgabe zur Nürnberger reitenden Post:

Montags und Freitags, längstens bis 4 Uhr Nachmittags zu bewerkstelligen ist. Die nach dieser Zeit aufgegeben werdenden, über Hof hinaus, z. B. nach Nürnberg und Augsburg ic., bestimmten Briefe können erst Mittwochs und Sonntags Abends 5 Uhr mit dem Nürnberger Eilwagen abgesendet werden.

Leipzig, den 19. October 1830.

Königlich sächsisches Ober-Postamt.

**Einige Worte an meine Mitbürger über die jetzigen Zeitereignisse.**

Es ist nicht meine Absicht, auf die nähern Umstände zuzurückzugehen, welche die kürzlichen Ereignisse bei uns herbei geführt haben, oder solche näher zu beleuchten. Sie sind hinlänglich bekannt und vielleicht schon zu viel beschrieben worden; nur das will ich andeuten, was uns jetzt zu thun Pflicht ist, in der Hoffnung, daß meine Worte nicht ganz unbeachtet bleiben werden.

Nicht zu läugnen ist es, daß sowohl in Sachsen, wie in manchen andern deutschen Staaten, Ursachen zu gerechten Klagen über Nahrunglosigkeit, schwere Abgaben, Be-

schränkung des Handels und der Gewerbe, und eine nothwendig daraus entstehende Verarmung manches fleißigen Bürgers und Gewerbmannes vorhanden waren, und eine Veränderung und Verbesserung, sowohl des Staatshaushalts als auch des Gemeinwesens und mancher Behörden, dadurch nicht allein wünschenswerth, sondern auch nothwendig erschien; so hätte man doch wohl schwerlich erwartet, daß in Deutschland, dessen Bewohner bei andern Nationen den Ruhm ruhiger Besonnenheit und eines klaren Bewußtseyn dessen, was ihnen Noth thut, genießen, eine gänzliche Umwälzung der bestehenden Ordnung der Dinge auf eine so unerwartete Weise herbeigeführt werden könnte.



Da aber auch in Sachsen sich Begebenheiten ereignet haben, wodurch die Gebrechen in der Staats-, städtischen und Communverwaltung zur Sprache gekommen, und von sämtlichen Behörden, nebst andern dabei Betheiligten, die zweckmäßigsten Maaßregeln getroffen worden sind, allen obwaltenden Mängeln in möglichst kurzer Zeit abzuheben, manche Beschwerde auch bereits beseitigt ist, — da unser gütiger König Anton uns den Prinzen Friedrich August zum Mitregenten geschenkt hat, der die allgemeine Liebe und Verehrung der Sachsen mit so vollem Rechte genießt, und die hohen Erwartungen nicht allein bereits durch viele treffliche Anordnungen und die liebevollste Annahme aller gerechten Beschwerden, mit der Verheißung, diesen, so weit es die Verhältnisse des Staats und die Billigkeit zulassen, zu begegnen, vorzüglich aber auch durch die Ersetzung eines Ministeriums entsprochen hat, welches aus aufgeklärten Männern besteht, denen das allgemeine Wohl am Herzen liegt, und an dessen Spitze sich ein Mann befindet, der sich schon in frühen Jahren, wo ihm die Verwaltung eines Herzogthums anvertraut war, als einen der aufgeklärtesten, geschicktesten, liberalsten, die Bedürfnisse der Bürger kennenden und mit dem besten Geist besetzten Mann bewiesen hat, das Wohl aller Unterthanen eines Landes befördern zu können, — da Alles dieses bereits geschehen, und uns die Hoffnung beseelen muß, alte, eingerissene Mißbräuche in allen Zweigen der Verwaltung abgestellt und die zweckmäßigsten Maaßregeln ergriffen zu sehen, den Handel und die Fabriken Sachsens auf alle mögliche Weise zu heben und zu beleben und die bis jetzt so schwer auf alle Stände drückenden Lasten zu erleichtern; so ist es auch unsere Pflicht, nach besten Kräften zur Aufrechthaltung der Ruhe

und Ordnung mitzuwirken und die Ausführung der eingeleiteten Maaßregeln in Geduld zu erwarten. Bei der neuen Organisation der Dinge darf uns kein kleinlicher Eigennuß beherrschen, sondern wir müssen das persönliche Interesse dem allgemeinen Wohle opfern, und werden dadurch auch unser Wohl begründet finden.

Bereits sind manche Beschwerden einzelner Stände und Innungen unter den Beschwerden des ganzen Landes mit zur Sprache gebracht worden. Diese einzelnen Beschwerden können aber nicht sogleich in Erwägung gezogen und erledigt werden, bevor nicht eine neue städtische und Communal-Landes-Verfassung in so weit begründet worden, daß die Communal-Repräsentanten erwählt und der Stadtmagistrat bestätigt ist. Dieses wird in sehr kurzer Zeit geschehen und alsdann auch zur Abhülfe der vielseitigen Beschwerden geschritten werden. Möchte man aber bei Einreichung derselben wohl erwägen, ob nicht manche Beschwerden und Gesuche unstatthaft und dem allgemeinen Besten entgegen sind. Die Wiederherstellung der Innungen mit ihren Gerechtsamen, wie solche früher waren, ist offenbar mit dem Zeitgeiste nicht vereinbar, und würde, anstatt Gutes, viel Böses bewirken. Nur eine freie, unbehinderte Bewegung und Betreibung des Handels und aller Gewerbe kann diesen Aufschwung und Leben verschaffen. Jeder fühlt gewiß das Drückende eines beschränkten Handels, Zollrestriktionen und der an unsern Gränzen aufgestellten Mauthbeamten; aber noch weit drückender und verderblicher ist die Beschränkung des Handels und der Gewerbe im Innern des Landes selbst. Sollten z. B. die Schneider-, Schuster-, Bäcker-, Schloffer-, Schmiede-, Brauer- und andere Innungen das Recht erlangen wollen und wirklich



erlangen, daß kein fremdes, in ihr doch einschlagendes, Erzeugniß nach Leipzig eingebracht und feilgeboten werden, oder daß Keiner, der nicht zu einer solchen Innung gehört, in der Stadt ansässig seyn und sein Gewerbe betreiben dürste; wollten wir auf Messen und Märkten den freien Verkehr der kleinen Handelsleute beschränken und auf alle Weise beeinträchtigen; so würde daraus für den Handel und die Gewerbe in Leipzig der größte Nachtheil erwachsen. Denn wie wir die Nichtzünftigen, oder in Leipzig nicht Ansässigen behandeln, eben so würden wir wieder von ihnen behandelt werden. Kein Auswärtiger würde am Ende noch irgend Etwas in Leipzig kaufen oder anfertigen lassen wollen, sondern Jeder müßte das Bedürftige in seinem Wohnorte zu bekommen suchen, und so würde endlich jede Stadt, jeder Flecken, jedes Dorf auf sich selbst beschränkt seyn, und aller Handel und alle Gewerbe müßten zu Grunde gehen.

Hiermit will ich keinesweges gesagt haben, daß Jeder ohne alle Beschränkung Handel und Gewerbe treiben und ausüben darf, denn dieses könnte nur zum Nachtheil der Bewohner Leipzigs geschehen. Wer ein Gewerbe treiben will, muß sich vorher einer strengen, aber auch unparteiischen Prüfung unterwerfen, ob er seinem Fache wirklich gewachsen ist. Hat er aber seine Kenntnisse und Geschicklichkeit in seinem Fache dargethan, so dürfen ihm zur Ansiedelung und zur freien Betreibung seines Gewerbes auch weiter keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Eben so wenig darf es Unerufenen gestattet werden, Handel zu treiben, wie und wo sie wollen; im Gegentheil sollte auch Jeder, der sich als Kaufmann irgend einer Art etabliren will, darthun, daß er bereits eine gehdrige Reihe von Jahren im Geschäft gestanden, sich die nöthigen Kenntnisse

erworben hat und auch die nöthigen Mittel zur Betreibung seines Geschäfts besitzt. — Würden in dieser Hinsicht weise Maßregeln getroffen, so dürfte manchem Unglück vorgebeugt werden.

Leipzig bezahlt mehr Abgaben als andere Städte Sachsens und der Landbewohner; daher ist es nicht mehr wie recht und billig, daß die Gewerbetreibenden in Leipzig Vorrechte vor Andere genießen, diese können ihnen aber gesichert werden, ohne daß dadurch der freie Verkehr beeinträchtigt wird. Auf alle zur Stadt gebrachten Erzeugnisse, die auch in der Stadt selbst gefertigt werden, braucht man nur eine mäßige Abgabe an die Stadtcassen zu legen, die mit dem Mehr der Leipziger Abgaben im Verhältniß steht, alsdann bleibt eine freie Concurrency, und wer das Bessere und Billigere liefert, wird sich auch des größten Absatzes erfreuen. — Die uns von andern Ländern zugeführten Erzeugnisse sind hierunter nicht mit begriffen, ich spreche nur von solchen, die in Sachsen selbst verfertigt werden.

(Der Beschluß folgt.)

### G o t t e s d i e n s t.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis predigen:  
zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,  
Mittag = M. Siegel,  
Besp. = D. Klinkhardt;  
zu St. Nicolai: Früh = M. Simon,  
Besp. = Cand. Menzer;  
in der Neukirche: Früh = M. Söfner,  
Besp. = M. Kriß;  
zu St. Petri: Früh = M. Wolbeding,  
Besp. = M. Leuschner;  
zu St. Pauli: Früh = M. Bräunig,  
Abschiedspredigt,  
Besp. = M. Lang;  
zu St. Johannis: Früh = Heil;



zu St. Georgen: Früh Hr. M. Hänfel,  
 Vesp. Verstunde u. Examen,  
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler;  
 Katechese in der Freischule: = M. Hanschmann;  
 in der kathol. Kirche: Hr. J. Peter, k. Capl.;  
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Pastor Pirzel;  
 Montag Hr. D. Rüdell.  
 Dienstag = M. Leuschner.  
 Mittwoch = M. Platz.  
 Donnerstag = Schmidt.  
 Freitag = D. Bauer.

Wächner:

Herr M. Simon und Herr M. Siegel.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der  
 Thomaskirche:

„Wie erhebt sich das Herz etc.“ von Rein-  
 hardt (in 2 Theilen).

Morgen früh um 8 Uhr in der  
 Thomaskirche:

Hymne, von Salierl.

Liste der Getrauten.

Vom 15. bis 21. October.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. C. F. Schübel, Bürger und Wödt-  
 ger, mit  
 Igfr. J. H. Richter, Bürgers u. Haus-  
 besizers Tochter.
- 2) Hr. J. G. Klöppel, Fleischhauer in  
 Niederlommahsch, mit  
 Igfr. J. H. N. Hahnfeld, Bürgers und  
 Fleischhauers hier hinterl. Tochter.
- 3) Hr. J. E. C. Freytag, Bürgers und  
 Fleischhauer in Eisenberg, mit  
 Igfr. J. C. Scholz, Bürgers und Fleisch-  
 hauers hier hinterl. Tochter.
- 4) C. E. Lehmann, Maurergeselle, mit  
 J. E. Eilenberger aus Markleeberg.

5) C. G. Pegau, Maurergeselle, mit  
 Igfr. J. N. Gehre aus Brehna.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. Reimann, Architect, mit  
 Igfr. Freygang.
  - 2) Hr. Graut, Schleifermelster, mit  
 Igfr. Engelmann.
  - 3) Hr. Weise, Schuhmachermeister, mit  
 Rosine Kepsch.
  - 4) Hr. Schröder, Schuhmachermeister, mit  
 Rosine Engelmann.
  - 5) Hr. M. Schmidt in Auerbach, mit  
 Igfr. Wiederanders.
  - 6) Hr. Hauptmann, Bürger, mit  
 Igfr. Franke.
  - 7) Hr. Graut, Bürger, mit  
 Igfr. Schmeer.
  - 8) Fürst, Einwohner, mit  
 Christiane Heinrich.
  - 9) Föhring, Zimmergeselle, mit  
 Fr. Ackermann.
- c) Katholische Kirche: Vacat.  
 d) Reformirte Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 15. bis 21. October.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. H. Hammermeister's,  
 Hoffschau Spielers Tochter.
- 2) Hrn. F. A. Moskens, musikal. In-  
 strumentenmachers Tochter.
- 3) Hrn. H. F. Koch's, Bürgers und  
 Gasthalters Sohn.
- 4) A. W. Noppens, Markthelfers  
 Sohn.
- 5) F. A. Strohbach's, Handarbeiters  
 Sohn.
- 6) J. E. Liebig's, Schuhflickers Sohn.
- 7) F. B. Barthold's, Lohnkutschers  
 Knechts Tochter.

- |  |  |
|--|--|
| 8) Hrn. O. L. Erdmanns, Prof. Philosophiae Sohn.<br>9) Hrn. J. E. Gättner's, Bürgers und Kaufmanns Sohn.<br>10) J. F. Beck's, herrschaftl. Kutschers Sohn. | 2) Hrn. C. L. Schoch's, Kunstgärtners Sohn.<br>3) Hrn. J. G. Hohldeins, Instrumentenmachers Tochter.<br>4) Hrn. G. M. Kahlei's, Schuhmachermeisters Tochter. |
|--|--|

b) NicolaiKirche:

- 1) Hrn. Meyer's, Oberpostamts-Packmeisters Adj. Sohn.
- 2) Sperling's, Einwohners Sohn.
- 3) Jahrmargt's, Gerichtsdieners Sohn.
- 4) Hrn. Brümmer's, Fleischhauers Sohn.
- 5) Berger's, Holzlegers Tochter.  
5 Uneheliche.

c) Katholische Kirche:

- J. Gäbler's, Wachsteinwanddruckers T.

d) Reformirte Kirche:

- 1) Hrn. H. Müller's, Vergolders und Lackirers Sohn.

**G e t r e i d e p r e i s e.**

Weizen	5	Thl.	—	Gr.	bis	5	Thl.	8	Gr.
Korn	3	=	2	=	=	3	=	4	=
Gerste	1	=	14	=	=	1	=	16	=
Hafers	1	=	3	=	=	1	=	5	=

**Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.**

Büchenholz	7	Thl.	6	Gr.	bis	8	Thl.	6	Gr.
Birkenholz	6	,	18	,	,	7	,	10	,
Ellernholz	5	,	16	,	,	6	,	8	,
Kiefernholz	4	,	16	,	,	5	,	12	,
1 R. Kohlen	2	,	12	,	,	—	,	—	,
1 Schff. Kalk	2	,	8	,	,	3	,	—	,

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

**B ö r s e i n L e i p z i g**  
am 22. October 1830.

<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	186½	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.	2 Mt.	135½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	13½	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	100	Kaiserl.... do..... do.....	13½	—
do.	2 Mt.	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct. ....	k. S.	109	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 Mt.	—	Species.....	¼	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	109½
do.	2 Mt.	108½	{ Cassenbillets.....	101½	—
Breslau in Ct.....	k. S.	103½	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber 18löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco.....	k. S.	147	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt.	145½	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt.	—	{ Action der Wiener Bank.....	1100	—
do.	3 Mt.	6. 13½	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	95	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt. ....	85	—
do.	2 Mt.	78	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	98½
do.	3 Mt.	77½	{ à 4½ in preuss. Ct.....	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	99½	Poln. Partial-Obligationen à 800 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	98½	Poln. in Pr. Cour. ....	54½	—
do.	3 Mt.	97½			



## Bekanntmachungen.

Theater = Anzeigen. Morgen, den 24. Oct.: Die Stumme von Portici, große Oper in 4 Aufzügen, Musik von Auber.

Dienstag, den 26. Oct., zum ersten Male: Der Bettler, Schauspiel in einem Aufzuge von Raupach. Hierauf, neu einstudirt: Die Wiener in Berlin, Liederposse in einem Aufzuge, von Karl von Holtei.

Mittwoch, den 27. Oct.: Othello, der Mohr von Venedig, Oper in 3 Aufzügen, von Rossini.

Freitag, den 29. Oct., neu einstudirt: Herrmann und Dorothea, idyllisches Familiengemälde, nach Goethe's Gedicht, in 4 Aufzügen, von R. Löpfer.

Sonntag, den 31. Oct.: Jessonda, Oper in 3 Aufzügen, von Spohr.

## Das Diorama

bleibt nur noch bis morgen, den 24. October geöffnet, und wird dann bis zur Oftermesse k. S. geschlossen.

Die trübe Witterung hat durchaus keinen Einfluß auf die Beleuchtung der Bilder.  
Gebrüder Gropius.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in der Expedition der Sachsenzeitung in Leipzig, so wie in allen vaterländischen Buchhandlungen zu haben:

**Die Leipziger Unruhen, ihre Ursachen, Schrecknisse und Folgen.** Vorurtheilsfrei und vollständig mitgetheilt von **C. G. F. Hartmann.** Mit Actenstücken und sämtlichen Verordnungen der Behörden. gr. 8. Gera, Hofbuchdruckerei. broch. Preis 8 Gr.

Wem daran gelegen ist, etwas Vollständiges über die September-Vorfälle in Leipzig zu lesen, dem wird obiges Schriftchen genügen. Es enthält auf sechs enggedruckten Nebianbogen nicht allein einen getreuen Bericht über diese Ereignisse, sondern auch sämtliche durch selbe nöthig gewordenen Verordnungen der Behörden, so wie die wichtigen, an Sr. Majestät unsern allergnädigsten König gerichteten Adressen der Leipziger Bürger und des Handelsstandes, Actenstücke, welche ihren Werth für ewige Zeiten behalten werden; ferner einen Abdruck des dem Leipziger Magistrate vom König August 1701 verliehenen Privilegiums, und zuletzt vier der beliebtesten Bürgerlieder von Storch, Gerhard und L. E. Reißiger. Der Verfasser hat das Werk seinen sämtlichen Mitbürgern gewidmet! Möge es von denselben als ein Andenken an eine denkwürdige Zeit betrachtet und aufgenommen werden.

Literarische Anzeige. In Commission bei H. J. F. Glück und C. H. Reclam ist zu haben:

Das Portrait Jesu Christi, — lithographirt von F. A. Fricke, — mit einer kurzen Darstellung der äußeren Gestalt, in welcher einst Jesus auf dieser Erde wandelte. Ein Auszug aus der neu aufgefundenen altrömischen Literatur. Besonders in Druck gegeben und allen Freunden und Jüngern des Herrn gewidmet von C. F. A. Engelmann, bei dem dieser Bericht, welcher für Manchem nicht ohne Interesse seyn dürfte, ebenfalls (Brühl Nr. 452, 3 Treppen) zu haben ist. Preis 1½ Gr.



Literarische Anzeige. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist erschienen und in jeder Buchhandlung (in Leipzig in der Rein'schen) zu bekommen:

### Die elegante Dame.

Enthaltend eine Anweisung, wie man sich geschmackvoll kleidet, stets neue Reize entwickelt, sich die Liebe des Mannes oder Jünglings auf eine sichere Art erwerben, und die Regeln des Anstandes leicht erlernen kann; als: die feine Lebensart im Umgange mit den Vornehmen, die Complimente, das Verhalten bei der Tafel und in Gesellschaft, Höflichkeit und Liebenswürdigkeit sich eigen zu machen, die Bildung und das Betragen auf einem Balle. Ferner: verschiedene Rathschläge, Bemerkungen und Recepte zur Verschönerung des Körpers. Zweite verbesserte Auflage. 8. Broch. 8 gGr.

Dies Werkchen verdient mit vollem Rechte jeder Dame empfohlen zu werden, da es des Nützlichen und Schönen so viel enthält. Auch kann es der Bräutigam der Braut, der Mann der Frau oder der erwachsenen Tochter als ein vorzügliches Geschenk übergeben.

### Kunst-Anzeige.

Es ist so eben das Portrait Sr. Excellenz des königl. sächs. Staatsministers von Lindenaus erschienen, und in den Kunsthandlungen der Herren Lenz, Murchner und Heinrich, so wie auch bei dem Unternehmer Ferdinand Lehmann in der Petersstraße Nr. 121, das Blatt zu 4 Gr., zu haben.

Anzeige. So eben ist die sechste Abtheilung meines Catalogs, welchen ich an meine verehrten Kunden gratis ausgabe, erschienen; ich beehre mich zugleich allen Freunden der angenehmen Lecture meine Leihbibliothek, in Verbindung mit einem wohlgeordneten Journalisticum, zu empfehlen, und schmeichle mir, keinen Verehrer der neuern oder ältern belletristischen Schriften unbefriedigt zu lassen. Auch sind jederzeit die neuesten Taschenbücher nach ihrem Erscheinen bei mir zu haben, und verspreche die prompteste und billigste Bedingung

F. W. Schaaf, neuer Neumarkt, kleine Feuerkugel.

Ergebenste Anzeige. Unterzeichneter empfiehlt sich zur Ertheilung von Privatunterricht im Deutschen, Lateinischen, Griechischen, vorzugsweise aber im Französischen für Kinder sowohl, als erwachsene Personen, Anfänger oder Geübtere, und bittet, daß die gefälligen Anmeldungen noch im Laufe dieses Monats geschehen möchten. In dessen kleiner Collectschule können auch noch einige Kinder aufgenommen werden.

M. Karl Friedrich Sterzel, Cand. d. Theol. u. Lehrer der franz. Sprache,  
Katharinenstraße Nr. 412 u. 13, vier Treppen vorn heraus.

### Ergebenste Anzeige, Tanzunterricht betreffend.

Unterzeichneter, durch Familienverhältnisse genöthigt, seinen Aufenthalt in Dresden, als Lehrer der Tanzkunst am königl. sächs. adel. Cadettencorps, mit Leipzig zu vertauschen, bittet ergebenst sowohl Aeltern als Erzieher, ihn für bevorstehendem Winter mit dem Zutrauen seines verstorbenen Vaters als Lehrer der Tanzkunst gütigst beehren zu wollen. Durch mehrjährige Praxis am genannten Cadettencorps geübt, glaube ich dem hiesigen verehrungswürdigen Publico meine ergebensten Dienste anbieten, und dessen gütiges Zutrauen in Anspruch nehmen zu dürfen, indem ich mir erlaube, ergebenst anzuzeigen:

- a. dass ich für dieses Winterhalbjahr, vom 25. October an, einen Cursus für Tanzunterricht in dem bisherigen dazu eingerichteten Locale eröffnen werde;



b. dass ich jedem Wunsche, den Unterricht in Familien - Cirkeln, privatim und im eigenen Locale zu beginnen, mit Vergnügen willfahren werde.  
Aeltern und Lehrer, welche geneigt sind, der ausblühenden Jugend in der Ausbildung des Körpers, der Stellung, des Ganges, der Haltung und im Tanzen Unterricht ertheilen zu lassen, können sich meines Fleisses und meiner Aufmerksamkeit auf Gesundheit und gesellschaftlichen Umgang versichern, und gefälligst Abrede wegen Eintheilung der Zeit mit mir nehmen.  
Bernhard Klemm, Lehrer der Tanzkunst,  
Neumarkt, hohe Lillie, Nr. 48, 1ste Etage.

Anzeige. Der Anfang der Tanzstunden ist den 25. October.  
Die Geschwister Klemm.

Anzeige. Dosen mit Portrait Sr. königl. Hoheit des Prinzen Mitregenten von 6 und 12 Gr. an sind fortwährend zu haben bei  
G. F. Märklin, am Markt Nr. 1.  
Windsorseife (sogenannte echt englische) Duzend 8 Gr., echtes Eau de Cologne, Glas 8 Gr.; das halbe Glas 4 Gr.

Empfehlung. Alle Arten Herrenwäsche wird gefertigt in der Halleschen Gasse, im halben Monde, 2 Treppen hoch vorn heraus, bei  
E. Gebhard.

Verkauf. Mit echten Wiener Bleifedern und Röthel in allen Nummern bin ich wieder versehen, und empfehle selbige zu den billigsten Preisen.  
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Verkauf. Berliner lackirte Mügenschirme von Tuch und Pappe habe ich wieder in allen Größen erhalten, und verkaufe solche zum Fabrikpreis.  
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Verkauf. Echten Frankfurter Wachsstock, so wie sehr hell brennende Nachtlichter in Schwachteln und Döchte zu Lampen empfiehlt  
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Verkauf. Eine in gutem Stande befindliche Hobelbank nebst dazu gehörigem Werkzeug steht zu verkaufen in der Halleschen Gasse Nr. 466.

Verkauf. Mit vergoldeten Jagdknöpfen, Säbeln und dazu gehörigen Coppeln, empfiehlt sich  
Traug. Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Verkauf. Einige Ries französische Natur-Papiere liegen zu billigem Preis zum Verkauf in der  
Heinrich'schen Kunsthandlung in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Ein volles Stück  $\frac{1}{2}$  breiten engl. Teppich, einige 60 Ellen enthaltend, ist sehr billig zu verkaufen in der Bergner'schen Tuchhandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 4.

Zu verkaufen sind austrangirte Wagenpferde. Zu erfragen beim Nadler Schlüssel auf dem Naschmarke.

### S ä b e l - K u p p e l

aller Arten, mit vergoldeten, bronzirten, weißen und glatten Beschlägen, so wie auch Bandleiere und andere Behänge empfiehlt

J. G. G o s s m a n n, Riemermeister,  
Petersstraße Nr. 28, dem Sporergräbchen gegenüber.

(Hierzu eine Beilage.)



# Beilage zu Nr. 115 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 23. October 1830.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Wahl von 25 Commun-Repäsentanten aus der Classe der Hausbesitzer und 25 Substituten derselben, haben 426 Wähler ihre Verzeichnisse abgegeben, indem die übrigen (8), dem Vernehmen nach, durch Krankheit und Abwesenheit hieran behindert gewesen sind. Zufolge der, mit Beobachtung des §. IX. des Regulativs vom 9ten dieses Monats angegebenen Verfahrens, bewirkten Auszählung der Stimmen sind, nachdem einige Personen, welche eine entscheidende Stimmenmehrheit für sich hatten, sich des ihnen ertheilten Auftrags ihrer Mitbürger zu unterziehen, aus Gründen, die als unstatthaft nicht angesehen werden mögen, Bedenken getragen haben, und daher deren Stellen durch Andere, welche sodann nach der Stimmenmehrheit folgten, ersetzt worden, die in der Beilage unter A. angegebenen Personen zu Repräsentanten aus der Classe der Hausbesitzer, und die unter B. benannten 25 Personen zu deren Substituten gewählt, welches, und daß ein, dieser Erwählten Eintritt in das ihnen bestimmte Verhältniß hindernder, Umstand bei der dießfalligen Prüfung nicht gefunden worden ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, damit nach der, am Schlusse des §. IX. des Regulativs enthaltenen, Bestimmung bei der Wahl der Repräsentanten aus dem Handlungsstande, aus den Mitgliedern der Innungen und aus den, unzüchtige Gewerbe treibenden oder ohne Gewerbe sich befindenden, Personen auf die aus der Classe der Hausbesitzer nun erwählten Repräsentanten weiter keine Rücksicht genommen werden möge, dagegen die Substituten derselben allerdings in derjenigen der übrigen drei vorerwähnten Classen, welcher sie angehören, zu wirklichen Repräsentanten erwählt werden können, z. B. Mitglieder des Handlungsstandes, nach der, §. X. des Regulativs hierüber ertheilten Festsetzung, unter den 18 Repräsentanten aus dem Handlungsstande, und solchen Falls an die Stelle der austretenden Substituten diejenigen, welche nach den jetzt ernannten 25 Substituten die Stimmenmehrheit für sich haben, treten würden.

Die über diese Wahl gehaltenen Protocolle nebst den Stimmzetteln sollen, auf Anmelden, jedem Mitgliede der hiesigen Bürgerschaft bei der Commission zur Einsicht vorgelegt werden.

Hiernächst werden, um die Wahl der Commun-Repäsentanten aus den übrigen drei vorerwähnten Classen der hiesigen Bürgerschaft zu bewirken, sämtliche Herren Wähler hiermit ersucht,

den 25ten dieses Monats

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, oder Nachmittags von 3 bis 6 Uhr auf der alten Waage persönlich sich einzufinden, und hier die, in ihren Händen noch befindlichen, gestempelten Zettel, nämlich jeder der Herren Wähler aus dem Handlungsstande, aus den Innungs-Mitgliedern, und aus den nicht zünftige Gewerbe treibenden, oder ohne Gewerbe sich befindenden Personen

zwei Zettel,



mittelft deren die von ihnen zu Repräsentanten aus der Classe, welcher sie selbst angehören, außersuchen, beziehentlich 18, 12 und 5 Mitglieder der hiesigen Bürgerschaft, und eben so viel Substituten derselben in alphabetischer Form, beziehentlich mit Angabe der Firma, der Profession, oder des Gewerbes des Vorgeschlagenen, zu benennen sind, jeder der Herren Wähler aus der Classe der Hausbesitzer aber

sechs Zettel,

um auf solchen Mitglieder der hiesigen Bürgerschaft zu Repräsentanten in jeder dieser drei Classen und zu Substituten derselben zu bezeichnen, in die verschlossenen Kasten, die ihnen werden angewiesen werden, einzulegen.

Den 26ten dieses Monats

von früh um 9 Uhr an, und, so weit nöthig, an den folgenden Tagen, geschieht die Eröffnung der Kasten, Auszählung der Stimmen und Prüfung der Gewählten, allenthalben in der §. IX. des Regulativs festgesetzten Maße.

Schlüßlich werden diejenigen Herren, durch deren bisherige Mitwirkung die Wahl der Repräsentanten aus der Classe der Hausbesitzer und deren Substituten sehr befördert worden ist, wie der Unterzeichnete dankbar erkennt, ferner ihre Theilnahme den bevorstehenden Geschäften angedeihen zu lassen, andurch angelegentlichst ersucht.

Leipzig, den 22. October 1830.

Der königliche Commissar  
Müller.

## A.

### Repräsentanten

- Herr Friedrich August Andrißschky, Advocat.  
 = Friedrich Gottlob Bärwinkel, Apotheker.  
 = Wilhelm Ambrosius Barth, Buchhändler.  
 = Friedrich Curbasch, Kramer.  
 = Benjamin Heinrich Dreßler, Lohgerber.  
 = Christian Friedrich Dürr, Buchdrucker.  
 = Christian Traugott Fickert, Seifensieder.  
 = Georg Friedrich Fleischer, Buchhändler.  
 = Johann Gottfried Waltherr Friedrich, Zimmermeister.  
 = Ludwig Carl Wilhelm Gelbke, Kaufmann.  
 = Christoph Wilhelm Leonhard Gerhardt, Legationsrath.  
 = Dr. Carl Friedrich Günther, Ordinarius und Domherr.  
 = Carl Friedrich Hanel, Kaufmann.  
 = Friedrich August Carl Hahn, Hutmacher.



- Herr Georg Heinrich Heinh, Kaufmann.  
= Christian Gottfried Mann, Kürschner.  
= Carl Friedrich Nabe, Gastwirth.  
= Carl Gottfried Peter, Gastwirth.  
= Rudolph Julius Salomon, Kaufmann.  
= Wilhelm Seyfferth, Kaufmann.  
= Johann Carl Heinrich Schillbach, Zinngießer.  
= Heinrich Adolph Täscher, Apotheker.  
= Benedict Gotthilf Teubner, Buchhändler und Buchdrucker.  
= Jacob Heinrich Thieriot, Senior der Handlungsdeputirten.  
= Friedrich Christian Wilhelm Vogel, Buchhändler.

**B.**

**S u b s t i t u t e n .**

- Herr Johann Friedrich Bauer, Kaufmann.  
= Johann Heinrich Benjamin Böttcher, Kramer.  
= Christian August Breiter, Kunstgärtner.  
= Carl Chryselius, Kaufmann.  
= Carl Friedrich Heber, Kaufmann.  
= Carl Ludwig Hirschfeld, Buchdrucker.  
= Wilhelm Kirbach, Kramer.  
= Christian Conrad Krappe, Tuchhändler.  
= Johann Gottlob Heinrich Kunze sen., Seifensieder.  
= David Christian Lähne, Uhrmacher.  
= Carl Wilhelm Leonhardi, Seifensieder.  
= Carl Philipp Melzer, Buchdrucker.  
= Ludwig August Neubert, Apotheker.  
= Johann Christian Pläßer, Abergift.  
= Moriz Polenz, Kaufmann.  
= Christian August Pusch, Gasthalter.  
= Carl Heinrich August Rohde, Apotheker.  
= Friedrich Wilhelm Schimmel, Vorwerksbesitzer.  
= Johann Georg Unrein, Gastwirth.  
= Johann Severin Wagner, Gastwirth.  
= Ehrenfried Weigel, Bäckermeister.  
= Gottfried Gustav Weyand, Destillateur.  
= Christian Gottfried Wieprecht, Roßhändler.  
= Johann Bernhard Wieting, Zimmermeister.  
= Gottlieb Heinrich Winter, Klempnermeister.



**Bekanntmachung.** Die Ziehung der 3. Classe 66. hiesiger Stadt-Lotterie findet künftigen Montag den 25. Octbr. auf der Börse statt. Leipzig, den 22. Oct. 1830.  
Lotterie-Deputation.

**Bekanntmachung.** Diejenigen, welche baldige Fortschritte im Pianofortespielen und im Singen zu machen wünschen, können von mir sogleich Unterricht erhalten; auch werde ich bei zunehmender Fertigkeit im Spielen nach Verlangen Anweisung zum Phantasiren und Componiren geben.  
Musiklehrer Weller, am Markte Nr. 172, 4 Treppen.

**Verkauf.** Gestreifte Circassias, englische, sächsische und französische Merinos, decatirte Circassias anglais zu 6 Gr., Tibet-Merinos zu 5 Gr., glacirte Sternells (Lüstres) zu 6 Gr., verschiedene neue carvirte Merinos, breite und schmale gewirnte Bingham's, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
J. H. Meyer,  
Grimma'sche Gasse, Auerbach's Hof gegenüber.

**Verkauf.** Ein gut geritten, 5jähriges englirtes Reitpferd, gesund und fehlerfrei, steht zum Verkauf. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Sächsische National-Cravatten,  
Cravatten à la Lafayette,**

so wie Cravatten in Rosshaar und seidenen Stoffen, schwarz und couleurt in mannichfaltiger Auswahl, im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen, empfiehlt die Cravatten-Fabrik von  
A. Frischeisen,  
Burgstrasse Nr. 144, im Gartengebäude.

**Stroh Hüte werden braun und schwarz gefärbt**

bei J. Ch. Wolkwitz, im Saizdätschen, Steingutgewölbe Nr. 405.

**Echt englische Windsorseife  
von Price und Gosnell**

verkauft wir das Dugend mit 8 Gr., bei Partien wird ein Rabatt bewilligt.  
Gebr. Gropius, im Diorama.

**Gesucht** wird auf ein bedeutendes Rittergut, entfernt von Leipzig, ein: zu alleiniger Führung einer großen Wirthschaft fähige Ausgeberin von gesetztem Alter. Nur ganz dazu befähigte Personen mögen sich melden und der Eröffnung der näheren Bedingungen gewärtig seyn in der Papierhandlung des Herrn C. S. Peter, im Thomasgäßchen.

**Gesuch.** Ein Provisions-Reisender wünscht für einige Häuser auf gleiche Weise die Reisen zu übernehmen, und bittet Reflectirende, sich deshalb an das Commissions-Comptoir des Herrn Blatspiel zu wenden.

**Gesuch. Einige luftige Böden zum Trocknen des Tabaks werden gesucht von  
Weinich & Comp.**

**Fabrik-Veränderung.** Daß ich meine Regenschirmfabrik aus der Petersstraße Nr. 114 auf den Thomaskirchhof Nr. 103, der Post schieß über, verlegt habe, beehre ich mich, meinen werthen Geschäftsfreunden mit der ergebensten Bitte anzuzeigen, ihr früheres Zutrauen mir ferner zu schenken.  
E. Eienicke Witwe.



## Gewölbe = Vermietung.

Das Gewölbe unter Nr. 73 auf der Petersstraße, das sechste Haus vom Markte herein, welches sehr geräumig und trocken ist, sich durch seine freie Lage besonders auszeichnet, in den Messen durch keine Buden oder andere Gegenstände verdeckt, mit einer Schreibstube, auch mit den gehörigen Gewölbetafeln und breiten Kealen, welches alles fast neu versehen, ist von Ostern 1831 an für einen den Zeitverhältnissen angemessenen billigen Mietzins abzulassen, und das Nähere in demselben Hause zwei Treppen hoch zu erfahren.

Vermietung. In einem geräumigen mit Einfahrt versehenen Hofe eines Hauses am Markte kann von Ostern 1831 an oder auch schon früher vermietet werden:

Eine helle erste Etage, aus 5 Stuben nebst Zubehör bestehend und zu einem Familienlo-  
gis, Comptoir oder Waarenlager passend;

drei Niederlagen verschiedener, zum Theil sehr ansehnlicher Größe.

Ueber das Nähere wird Herr D. Gustav Hoffmann, Petersstraße Nr. 120, Auskunft zu ertheilen die Güte haben.

Vermietung. Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör ist zu Weihnachten in der Reichsstraße Nr. 548, 5 Treppen hoch, vorn heraus, zu vermieten. Näheres in der zweiten Etage bei C. S. Engler.

Garten-Vermietung. In der angenehmsten Gegend der Vorstadt, wo kein Wasser ist, ist ein hübsches Gärtchen zu vermieten und kann sogleich übernommen werden. Das Nähere ist bei Herrn Kammachermeister R o t h e jun., Petersstraße Nr. 79, zu erfragen.

Vermietung. Eine schön ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, nahe an der Promenade, die Aussicht nach dem Grimma'schen Thore, ist an einen ledigen Herrn sogleich, oder auch zu Weihnachten zu vermieten, und zu erfragen in der Gastwirthschaft im goldenen Einhorn.

## Local = Vermietung.

Die erste Etage des v. Bülow'schen Hauses ist von Ostern 1831 an zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei Herren Jacquin und Bernard, Reichsstraße Nr. 579.

Vermietung. Eine erste Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Vorsaal nebst Zubehör, steht von jetzt an zu vermieten, und zu Ostern k. J. zu beziehen. Das Nähere darüber ist zu erfragen im Hallschen Pfortchen Nr. 446 parterre.

Vermietung. Eine freundliche Stube mit Alkoven und Meubles ist von jetzt oder von Weihnachten an sehr billig zu vermieten in der Reichsstraße Nr. 400, neben Kochs Hofe. Das Nähere erfährt man ebendasselbst 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus, an einen soliden Herrn, und kann auch sogleich bezogen werden. Zu erfragen bei Herrn Frank, in der Bude an der Reichsstraßenecke.

Anzeige. Künftigen Montag, den 25. Oct., halte ich Tanzmusik und bitte um zahlreichen Zuspruch.  
Springer, in Eutrißsch.

## Einladung.

Zu meiner Kirmeß, welche Montag den 25. Octbr. ihren Anfang nimmt und bis Freitag den 29. Octbr. fortgesetzt wird, erlaube ich mir alle meine verehrten Gönner und Freunde ergebenst einzuladen und sie um ihren zahlreichen Besuch zu bitten.  
J. G. Manicke, Wirth zum Thonberge.



### Concertanzeige. Einladung nach Zweinaundorf.

Morgen, den 24. Octbr., wird bei schönem Wetter das Musikchor vom königl. sächs. 2ten Schützenbataillon ein Concert auf Messing-Instrumenten geben. C. Kupfer.

Einladung. Morgen, den 24. Oct., halte ich einen Karpfenschmauß, und bitte um zahlreichen Zuspruch. Springer, in Eutritsch.

Einladung. Morgen, Sonntag den 24., halte ich einen Karpfenschmauß. Um geneigten Zuspruch bittet J. G. Locke, Brühl 472 im Keller.

Einladung. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich morgen, als den 24. Octbr., meinen Einzugschmauß halten werde, wozu ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst einlade, und dabei mit vorzüglich guten Speisen und Weinen aufzuwarten die Ehre haben werde. C. G. Kirmse, Klostergasse Nr. 175.

Einladung. Morgen, als den 24. Octbr., halte ich meinen Martini-Schmauß, wozu ich alle meine Gönner und Freunde ergebenst einlade und um zahlreich gütigen Besuch bitte. C. Schulze,

Wirth auf der ehemals Postelschen Schenke zu Stötteritz.

Einladung. Ein hochgeehrtes Publicum wird hierdurch zur Kirmes nach Neußdorf, morgen (24. October), Montag, Mittwoch und Freitag, ergebenst einzuladen. Unterzeichnete wird Alles ausbieten, ihre Gäste zur Zufriedenheit nach Kräften zu bewirthen. Die Witwe Böbme.

Reisegesellschaft-Geiuch. In den ersten Tagen der nächsten Woche reist Jemand mit eignem bequemen Wagen Extrapost nach Frankfurt a. Main, und sucht dazu einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Nähere Nachricht erhält man auf dem Comptoir des Herrn Heinrich Krug.

Gefunden. Ein Tischtuch ist den 20. Oct. unter verschiedener getrockneter Wäsche mit gefunden worden. Wer daher ein solches vermissen sollte, beliebe es in Empfang zu nehmen auf dem neuen Neumarkt Nr. 641, 3 Treppen hoch.

Verloren wurde am 21. dies. Mon. ein kleines Schreibebuch mit jüdischer Schrift und marmorirten Umschlag. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen 4 Gr. Belohnung in Nr. 697, 1 Treppe hoch, abzugeben bei Manteufel.

Verloren wurde den 18. October Abends auf der Allee der Esplanade, dem Posthörnschen gegenüber, die messingene Schraube eines Pulverhorns, woran zugleich ein Pulvermesser befindlich war. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen 8 Gr. an den Herrn Mietz im Petersschießgraben abzugeben.

\* \* \* Da ein großer Theil der hiesigen Bürgerschaft zu der Communal-Bewaffnung eine egale Kleidung wünscht, so haben mehrere Bürger einen einfachen kurzen grünen Oberrock ohne Abzeichnung, so daß er auch außer Dienst getragen werden kann, gewählt und ein der Art gefertigter Rock liegt bei den Herren Hartwig & Freytag zur Ansicht.

\* \* \* Sollten sich in unserer Stadt noch Jagdsfreunde, Jagd-Practikanten, Büchsen-schützen oder Schießlustige befinden, die gesonnen sind, in der organisirten Jägercompagnie den Dienst als Communal-Gardisten zu verrichten, so sind solche ersucht, sich längstens bis Montag den 25. zu melden

bei den Officieren der Jägercompagnie.



Dankfagung. Herr U. hat uns durch seinen herrlichen Gesang und seine erhabene Darstellungsgabe, besonders im vergangenen Sommerhalbjahre, so oft erfreut, daß wir uns gedrungen fühlen, ihm öffentlich unseren innigsten Dank dafür auszusprechen. Möchte doch dieser große Künstler uns so oft wie früher Gelegenheit geben, sein schönes Talent zu bewundern. Zugleich fühlen wir uns auch veranlaßt, Seinem wahrhaft classischen Recensenten in der S. Z. für die so gerechte Beurtheilung dieses stattlichen Mannes auf das Zärtlichste zu danken.

A . . . . Z.

Appellation an das verehrte Leipziger Publicum und letzte Erklärung an Herrn Gleich.

So lange sich ein Journalist an die Beurtheilung meiner Leistungen auf der Bühne hält, wird es mir nie einfallen, etwas dagegen zu haben, und wären auch diese sogenannten Recensionen noch so ungeschickt, und beurkundeten sie noch größere Unwissenheit und Unverstand im Fache der Kunst; sobald sich aber Jemand erdreistet, meine Ehre in ein zweifelhaftes Licht zu stellen, so wird kein Rechtlichdenkender mir verübeln, wenn ich mich dagegen auflehne. Ich appellire an das gesammte Publicum, zu entscheiden, ob Herr F. Gleich nicht eine Verfidie an mir begangen hat, daß er zu Anfang einer sogenannten Theaterkritik, in welcher ganz allein von meinen und meiner Frau Leistungen die Rede war, von Gewinnung lobender Recensenten durch ein Glas Wein, Geld, „eine Klasten Holz“ zu reden sich unterläßt. Auf wen anders können diese böswilligen Expectorationen gehen als mich? Wenn ich dadurch meine Ehre angegriffen fühle und Herrn G. auffordere, sich über jene Aeußerungen näher zu erklären, wer wird mich darum verdenken? Und wenn ich jenes nun und nimmermehr zu einer Kritik der auf der Bühne stattgefundenen Leistungen gehörige Geschwätz Betissen nenne, wer wird mir nicht beistimmen? Welcher rechtliche Mann, und war' er mein Feind, muß nicht mit mir Herrn Gleich einen hämischen Verläumder und giftigen Scribenten nennen, wenn er nicht offen und frei erklärt, wen er gemeint hat und die Beweise liefert, sondern sich nur damit begnügt, meine Ehre im Publicum verdächtig zu machen, die Ehre eines Mannes, der ihn nicht kennt, ihn also nie beleidigen konnte, und dessen Existenz in Leipzig von der günstigen Meinung des Publicums über ihn abhängt? Von meiner ersten Erklärung kann und werde ich kein Jota zurücknehmen, und wenn Herr G. sich noch vornehmer gegen mich stellt, und vom Thron seiner Kritik herab noch mächtigere Diktata gegen mich erläßt, wie das in Nr. 114. Was diese in ihrer Art einzige Gnadenzeigung, mir acht Tage Bedenkzeit zu geben, betrifft, so antworte ich darauf nur, Herr G. mag mich doch nicht für ein Kind halten, welches sich von seinen Handlungen keine Rechenschaft giebt, und sich selbst nicht für ein gekröntes Haupt, welches aus Großmuth einem Untergebenen Bedenkzeit giebt. Ich schenke Hrn. F. G. hiermit feierlichst diese acht Tage, was er thun will, mag er gleich thun. Auf die Hauptsache ist er ja gar nicht eingegangen, hat den Namen des Mannes nicht genannt, welcher Holz für eine Kobhudelei erhalten haben soll, hat sich gar nicht auf meine Aufforderung eingelassen, hat meine Ehre zweideutig zu erhalten gesucht und dadurch die seinige besleckt, und so lange nicht jene Erklärung von Herrn F. G. erfolgt, ist er in meinen und gewiß in aller Rechtlichdenkenden Augen ein hämischer Verläumder und giftiger Scribent. Mag er mich belangen, wo er will, vor dem Forum der öffentlichen Meinung muß der Mann Recht behalten, der seine Ehre nicht von jedem Federhelden ungeahnet antasten läßt. Leipzig, den 22. October 1830. F. Ubrich.

\* \* \* Ich will es Dir überlassen, einen Ort zu bestimmen, wo wir, nach so langer schmerzlicher Trennung, uns persönlich einander nähern können. — Daß meine Liebe treu und wahrhaftig ist, weiß der Unwissende! Es ist kein auslöcherndes, flüchtiges Gefühl. — Nein! Bleibend — tief in der Seele bleibend! Den 22. October 1830. VII.



\* \* \* Wie könntest Du an meiner Liebe und Treue zweifeln, da ich Dir schon längst die größten Opfer gebracht habe? Um Dich von meiner Treue ganz zu überzeugen, erwarte ich Dich heute Abend in der sechsten Stunde in der Nähe des Hauses, wo ich Dich zum letzten Male sahe. IX.

Am 20. October  $\frac{1}{2}$  nach 9 Uhr des Abends.  
Das Transparent am letzten Fenster war gar zu schön,  
Deshalb verzeihen Sie, wenn wir zu lange blieben stehn.

L. 5. 1. 4. W.

Verspätet. Allen meinen Gönnern, Freunden und Bekannten, und den Sängern des Orpheus bei meinem Abgange von Leipzig nach Brechtshof bei Jauer in Schlesien ein herzliches Lebewohl, und meinen innigsten Dank für das Gute, das ich während meines Aufenthalts in Leipzig genossen habe. Auch in der Ferne bittet um das freundschaftliche Wohlwollen  
M. Heinrich Bode.

### Familien-Nachrichten.

Berwandten und Freunden empfehlen sich zu geneigtem Andenken und fernerer Freundschaft als Verlobte  
Leipzig, den 22. Oct. 1830. Karl Andreas Wild, Privatgelehrter.  
Rosamunde Richter.

Heute Nachmittag 4 Uhr ward meine liebe Frau, geborne Dathe, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Leipzig, am 21. October 1830. J. G. Stengler.

### Thorzettel vom 21. October.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Die Hamburger reitende Post	5
Gestern Abend.			Hrn. Stud. Biehm, Klappenbach, Frank u. Henning, von Greifswalde u. Halle, unbestimmt.	
Hr. Appellat.: Rath D. Weiß u. Hr. D. Schinsky, v. Dresden, im Blumenberge	8		<b>Kanndter Thor.</b>	<b>U.</b>
Die Frankfurter reitende Post	9		Gestern Abend.	
Hr. Graf Sabotewsky u. Hr. Oberst v. Anrep, in russ. D., v. Warschau, im Hotel de Russie u. in St. Wien	12		Die Frankfurter reitende Post	4
			Hr. Oberförster-Assist. Ehrlich, v. Merseburg, in der Säge	5
			Hr. Dec.-Ober-Amtm. Kühn, a. Pregel, v. Merseburg, im Hotel de Pol.	6
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Lieut. v. Biela, außer D., v. Dresden, pass. durch	7			
			<b>Vormittag.</b>	
Hr. D. Löpchen, a. Bremen, v. Dresden, p. b.	1		Hr. Consistorialrath Haasenritter u. Hr. Regier.-Rath Niemann, v. Merseburg, pass. durch	12
Hr. D. Schmalz, v. Pirna, bei Sens. Schüg	1		Hr. Regier.-Rath Kiefewetter, v. Merseburg, p. b.	12
Hrn. Handelsl. Busch und Koch, v. Bruchhausen, in Nr. 306.				
			<b>Nachmittag.</b>	
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Pfotenhauer und Hr. Kfm. Gotscher, v. Dresden, unbest. u. in St. Berlin, Hr. D. Marschner, Hr. Kfl. Lesser u. Copal u. Hr. Baron v. Uckermann, v. Dresden, pass. durch, Hr. Stud. Lichtenberg, v. hier, v. Dresden zurück	5		Hr. D. Gutbier, a. Dresden, von Raumburg, im Hotel de Pol.	3
			Auf der Frankfurter Silpost: Hr. Kfm. Dettelbach, Hr. v. Wildermitt u. Mad. Draas, v. Frankfurt a. M., a. der Schweiz u. v. Paris, in St. Berlin, Hr. Seidenfärber Graf, v. Winterthur, im goldnen Horn	5
			<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>
			Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Jacoby, v. Zehnis, bei Bernede	3		<b>Peters Thor.</b>	<b>U.</b>
Se. Excell. Hr. Baron v. Heeckeren, kön. niederländ. Gesandter am kais. russ. Hofe, v. Hamburg, im Hotel de Saxe	9		Nachmittag.	
Hr. Kfm. Kuchfort, von Dessau, pass. durch.			Hr. Referend. Pöttke, a. Stettin, v. Karlshad, in St. Berlin	1
			<b>Hospital Thor.</b>	<b>U.</b>
			Vormittag.	
Die Berliner Post	2		Die Dresdner reitende Post	7
			Die Nürnberger Diligence	8